

Erläuterungstext

1. Städtebau

Das Jugendhaus besteht aus drei aneinander verschobenen, schmalen Baukörpern. Sie sind durch die „Foyers“ verbunden. Durch das Verschieben entstehen auf der Hindenburgstrassenseite „Zonen des Ankommens“. Auf der Parkseite befinden sich Terrassen, die jeweils zu einem der drei Baukörper gehören und die Verbindung zum Park herstellen.

Wir denken, dass die drei schmalen zweigeschossigen Baukörper sich in die Umgebung mit vielen Bäumen besser integrieren können als ein grosses Gebäude.

2. Erschliessung / Zugänge

Wir schlagen zwei Zugänge vor. Der Zugang „Sport“ befindet sich direkt am Treffpunkt und führt die Nutzer zur Nutzungszone „Sport“.

Der Zugang „Veranstaltung“ liegt in der Nähe der bestehenden Pkw-Stellplätze und führt die Besucher zur Nutzungszone „Veranstaltung“.

Beide Nutzungszone sind im Gebäude durch das zentral angeordnete Cafe verbunden. Die Besucher gehen „immer“ durch das Cafe von einer in die andere Nutzungszone. Das Cafe wird dadurch belebt und als Herz des Jugendhauses aktiviert.

3. Raumprogramm

Foyer: Wir schlagen zwei Foyers vor, die als Verbindung und Verteiler für die drei Baukörper dienen. Diese Foyers funktionieren auch als „Durchgang“ von der Strasse in den Park. Die Besucher können von den Foyers aus direkt die jeweiligen Nutzungszone erreichen. Die Toiletten sind auch direkt am Foyer der Veranstaltungszone angeordnet.

Veranstaltung und Cafe: Die beiden Bereiche können mit dem dazwischen liegenden Foyer als ein grosser Bereich zusammengelegt werden. Es sind mobile Trennwände für die beiden Bereiche vorgesehen, die je nach Bedarf offen oder zu bleiben können.

Das Cafe liegt als Herz in der Mitte des Jugendhauses. Es kann als Kommunikations-, Party-, Kochen und Essen-, Pausenbereich benutzt werden. Alle gehen immer durch das Cafe in die anderen Räume. Das Cafe hat eine grosse Terrasse direkt am Park.

Der Veranstaltungsbereich hat ebenfalls eine grosse Terrasse neben dem Cafe direkt am Park. Für die Bühne sind Backstage- und WC-Bereich mit einem separaten Zugang auf der Hindenburgstrassenseite angeordnet. Der Veranstaltungsbereich mit Backstagebereich kann unabhängig vom Jugendhausbetrieb vermietet werden. Je nach Bedarf kann er auch mit dem Cafe zusammen vermietet werden.

Spezialbereich: Der E-Sports-Raum und die beiden Musikräume sind im Obergeschoss geplant.

Der Trampolinraum ist im Erdgeschoss neben dem Sport- und Tanzbereich vorgesehen und hat ein grosses Fenster am Park mit vorgelegter Terrasse.

Der Tanzraum und der Sport- und Fitnessraum sind im Erdgeschoss am Foyer und können durch mobile Trennwände zusammengelegt werden. Das Lager mit Werkraum liegt direkt am Sportraum mit einem separaten Zugang von Aussen.

Dachterrasse: Über dem Foyer zwischen der Zone „Sport“ und der Zone „Cafe“ ist eine Dachterrasse vorgesehen. Von der Dachterrasse kann man durch das Fenster in den Trampolinraum hineinschauen.

4. Konstruktion, Fassade, Wirtschaftlichkeit

Wir schlagen eine Massivholzkonstruktion (Massivholzfertigteile) auf einem Betonsockel vor. Es ist kein Keller geplant. Die drei Baukörper sind zweigeschossig.

Durch diese Bauweise kann die „Rohbauzeit“ auf der Baustelle deutlich reduziert werden, da die Massivholzwände vorgefertigt und nur noch auf der Baustelle auf Betonsockel montiert werden.

Die Baukörper haben eine sehr klare, einfache Form. Ohne Unterkellerung und mit den Holzfertigteilen kann das Gebäude sehr effizient gebaut werden.

Die Innenseite der Holzwände können ohne Beschichtung naturbelassen bleiben. Dies minimiert den Aufwand der Bauunterhaltung. Eine beschichtete oder gestrichene Oberfläche ist aufwändiger nachzubessern als eine natürliche, glatte Holzoberfläche.

Die Aussenwände werden gedämmt und mit einer vorgehängten Holzschalung verkleidet. Die Holzschalung kann z.B. aus Lärche, auch naturbelassen bleiben, sodass sich das Gebäude durch das natürliche Material in die Umgebung anpassen / integrieren werden.

Am Treffpunkt an der Hindenburgstrasse haben wir an der Aussenwand eine Kletterwand und Graffitiwand vorgesehen.

5. Flexibilität

Wir haben das Jugendhaus als Baukastensystem entworfen. Durch die drei Baukörper und Foyerzone sind je nach Bedarf verschiedene Nutzungen möglich.

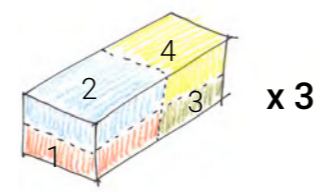
Mögliche Nutzungskombinationen, die unabhängig voneinander vermietet / benutzt werden können:

- Cafe + Küche
- Cafe + Veranstaltung + Küche
- Veranstaltung + Küche
- Cafe + Sport
- nur Veranstaltung / nur Cafe / nur Sport

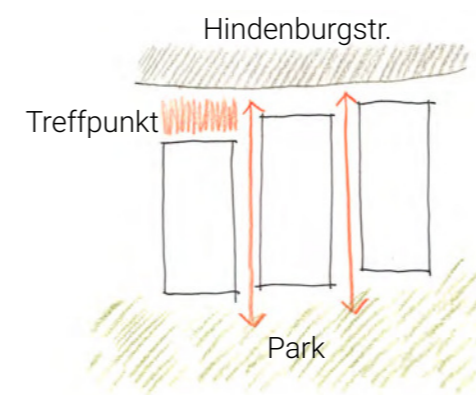


Lageplan M1:500

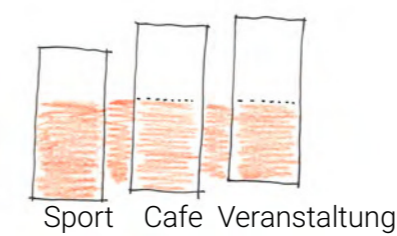
Baukastensystem



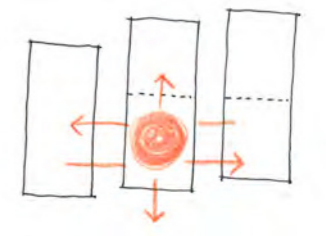
Verbindung Treffpunkt - Strasse - Park



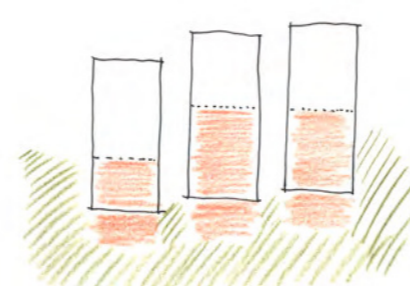
Zusammenlegen Sport - Cafe - Veranstaltung



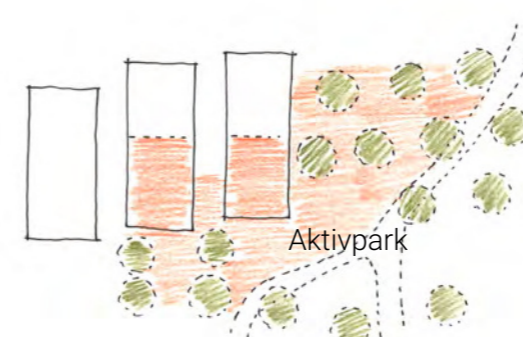
Cafe als "Herz" des Hauses



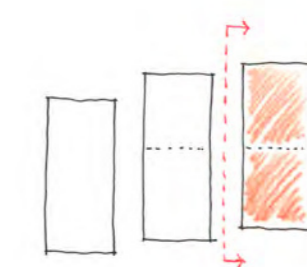
Verbindung zum Park



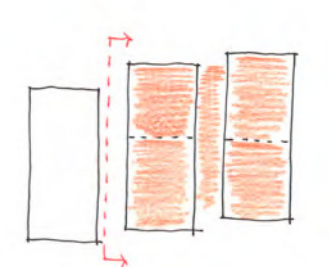
Cafe - Veranstaltung - Aktivpark



unabhängige Nutzung Beispiel 1: Veranstaltung



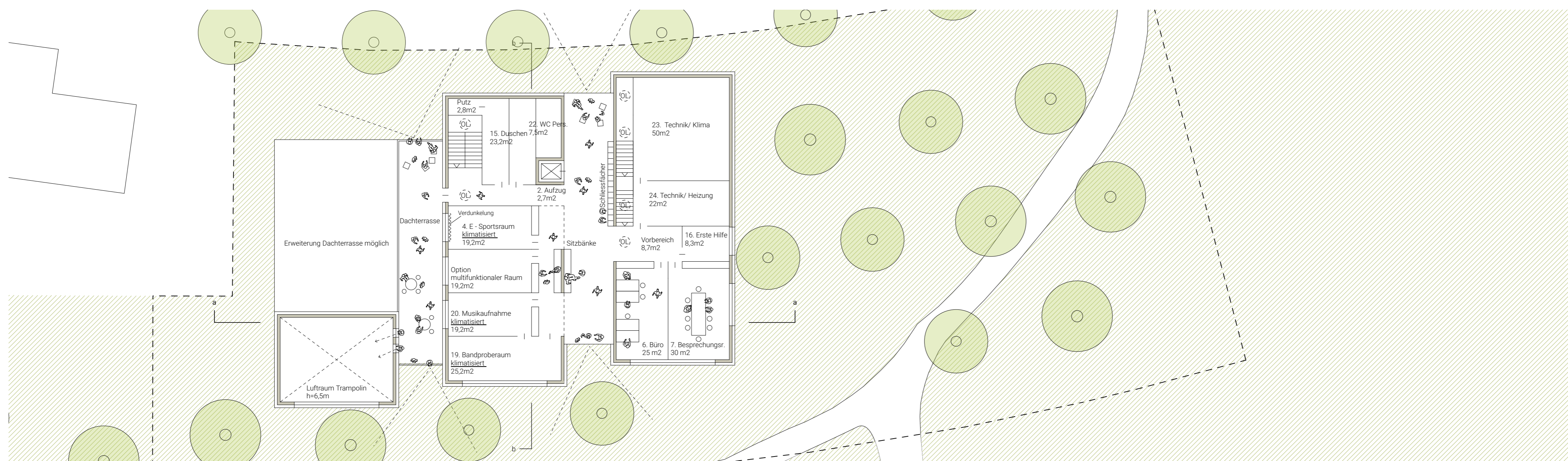
unabhängige Nutzung Beispiel 2: Cafe + Veranstaltung



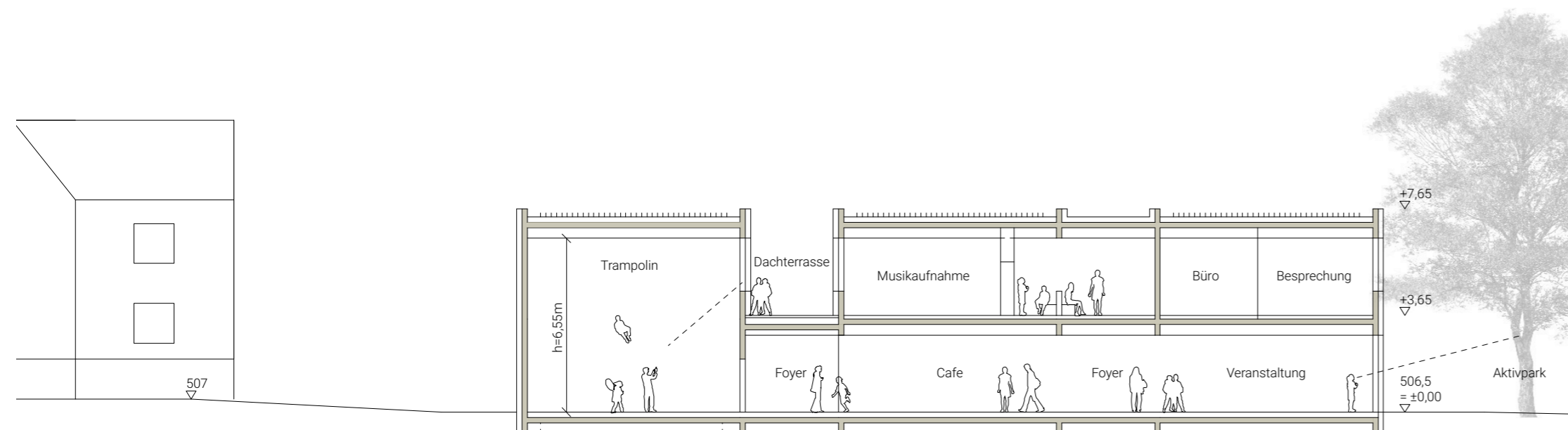
Perspektive - Blick aus dem Aktivpark



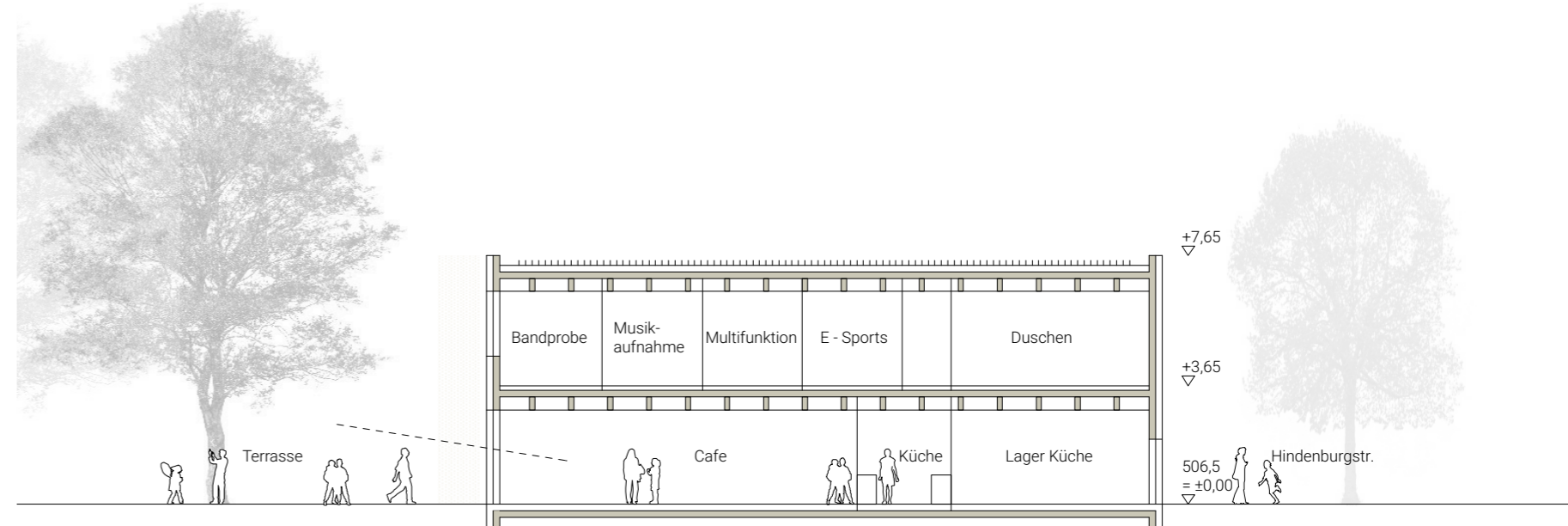
Grundriss Erdgeschoss M1:200



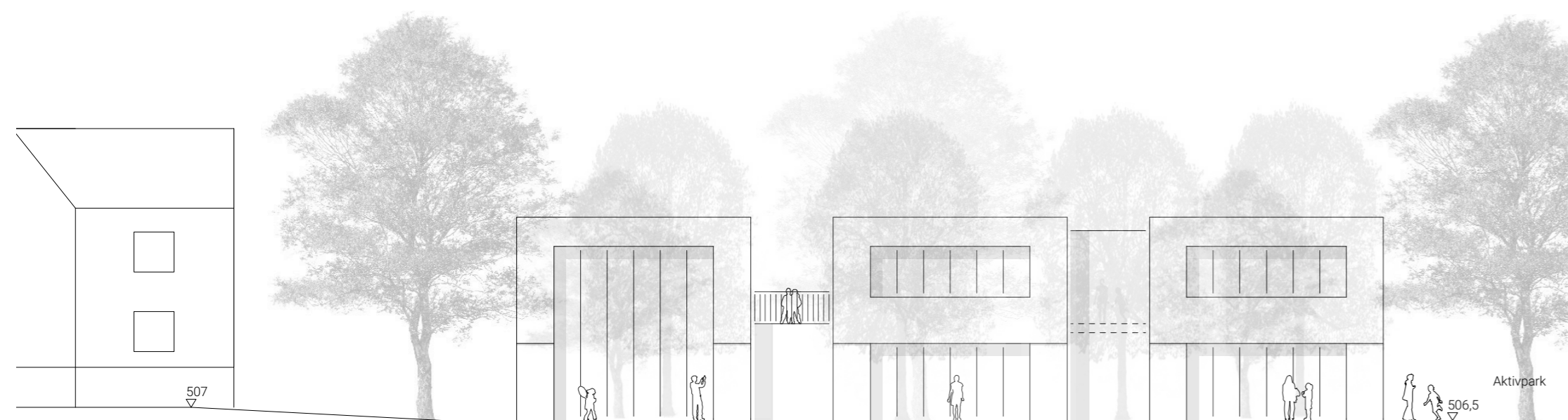
Grundriss Obergeschoss M1:200



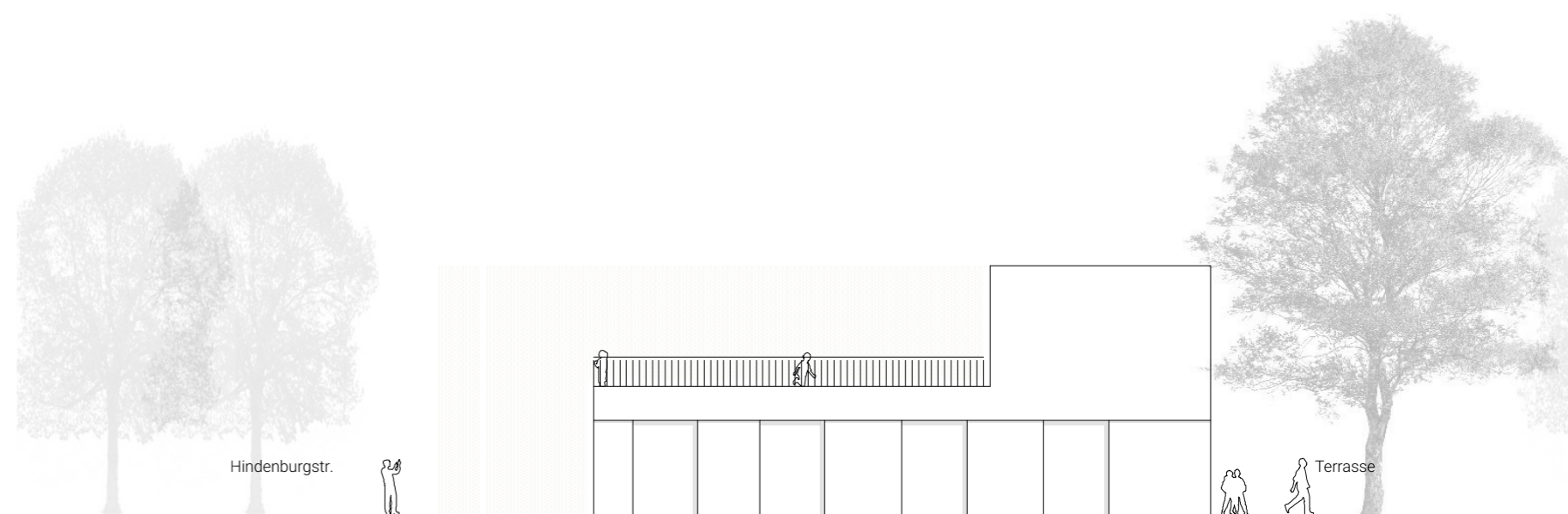
Schnitt a-a M1:200



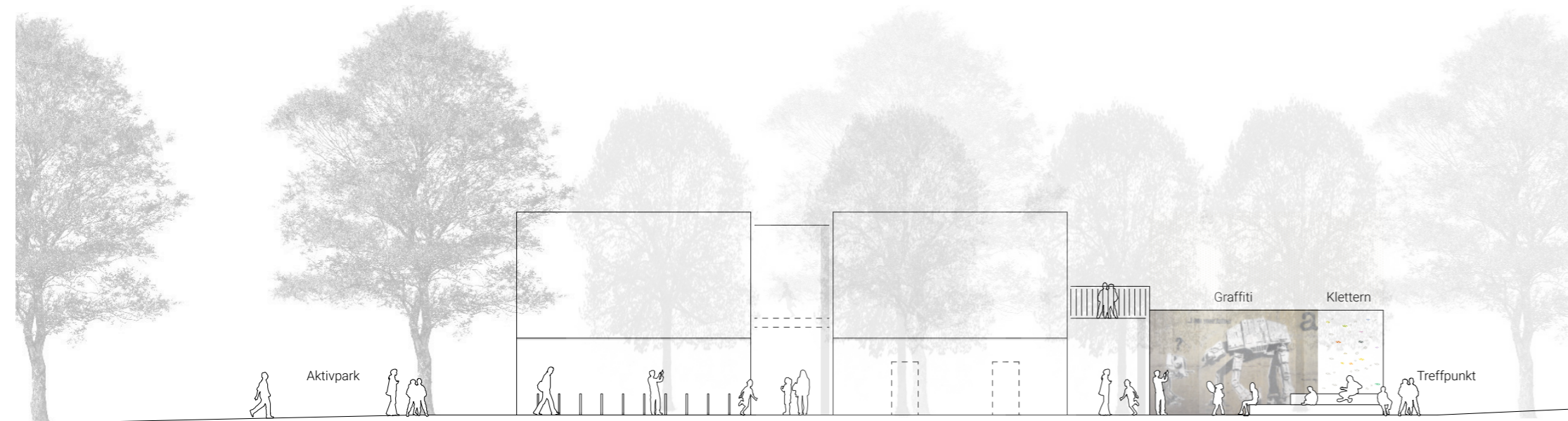
Schnitt b-b M1:200



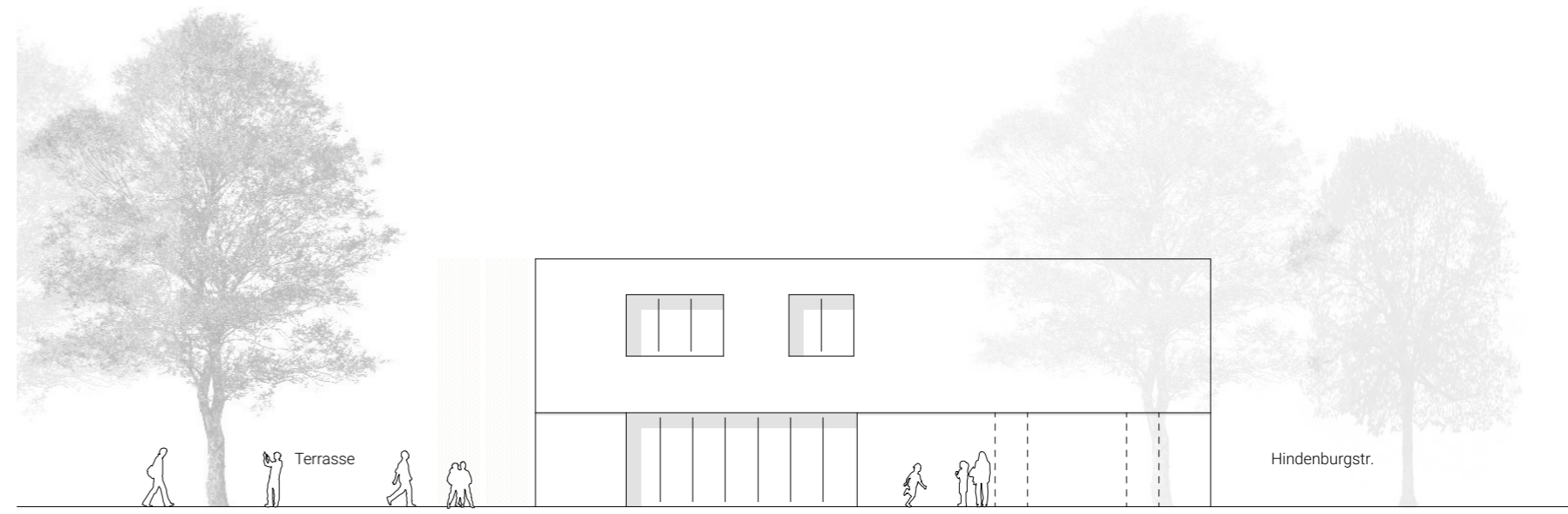
Ansicht Süd-Ost (Park) M1:200



Ansicht Süd-West M1:200



Ansicht Nord-West (Hindenburgstr.) M1:200



Ansicht Nord-Ost (Aktivpark) M1:200